

Antrag

Initiator*innen: Vorsitz des Studierendenparlaments (dort beschlossen am: 16.09.2026)

Titel: Interne Kommunikation des Studierendenparlaments

Antragstext

1 1. Das Studierendenparlament bekräftigt den Grundsatzbeschluss vom 08.01.2025
2 zur Nutzung von kostenfreier Open-Source-Software sowie das Ergebnis der
3 Diskussion vom 03.11.2025 zur internen Kommunikation und verfolgt mit Sorge,
4 dass Telegram die für die Verifikation neuer Nutzer:innen entstehenden SMS-
5 Kosten auf die Nutzer:innen umschlägt.

6 2. Das Studierendenparlament beschließt, die interne Kommunikation ab sofort
7 über die bereits bestehende Element/Matrix-Instanz auf fachschaften.org zu
8 führen. Die Einrichtung erfolgt durch den Vorsitz des Studierendenparlaments
9 zeitnah nach Beschlussfassung.

10 3. Der Vorsitz des Studierendenparlaments wird beauftragt, die vom Rechenzentrum
11 der Universität angestrebte Evaluation mit voraussichtlich folgender Einrichtung
12 einer universitätseigenen Matrix-Instanz zu verfolgen. Sollte nach der
13 Evaluation keine Inbetriebnahme eines Produktivservers durch das Rechenzentrum
14 geplant sein, soll der Vorsitz des Studierendenparlaments die Gründe hierfür in
15 Erfahrung bringen und dies dem Studierendenparlament mitteilen.

16 4. Das Studierendenparlament beschließt, die interne Kommunikation auf eine
17 universitätseigenen Matrix-Instanz zu migrieren, sobald eine solche durch das
18 Rechenzentrum bereitgestellt wird.

19 5. Sollte das Rechenzentrum der Universität Würzburg in Zukunft eine eigene

20 Matrix-Instanz bereitstellen, so soll für künftige Amtszeiten die Chatgruppe auf
21 ebendieser Matrixinstanz anstelle von fachschaften.org erstellt werden.

Begründung

Die interne Kommunikation des Studierendenparlaments erfolgt derzeit über Telegram. Telegram verlangt mittlerweile für die Verifikation neuer Nutzer:innen SMS-Kosten, die auf die Nutzer:innen umgeschlagen werden. Desweiteren steht es im Widerspruch zum Grundsatzbeschluss des StuPa vom 08.01.2025 zur Nutzung von Open-Source-Software und erlaubt keine Ende-zu-Ende verschlüsselte Kommunikation in Gruppen. Die Plattform ist daher als dauerhafte Lösung für die interne Kommunikation nicht mehr geeignet.

Bereits in der Sitzung vom 03.11.2025 (TOP 4.2, Kommunikationsstrategie: stuv-intern) wurde diese Frage im Plenum diskutiert. Telegram und Discord wurden aufgrund fehlender bzw. unzureichender Ende-zu-Ende-Verschlüsselung als ungeeignet eingeschätzt. WhatsApp wurde auch ausgeschlossen, hierfür sprachen Gründe wie die Bindung an Meta (Facebook) und ein grundsätzlicher Widerspruch zum Grundsatzbeschluss zur Nutzung von Open-Source-Software. MS Teams wurde ebenfalls verworfen, da das Rechenzentrum von einer Nutzung für personenbezogene und sensible Daten explizit abrät, keine langfristige Zusage zur Verfügbarkeit besteht und die künftige Lizenzierung von Microsoft-Produkten an der Universität ungewiss ist. Im anschließenden Stimmungsbild erhielt Matrix, welches mit dem Element-Client vorgestellt wurde, mit deutlichem Abstand die meisten Stimmen, gefolgt von Signal. Als Vorteile von Matrix wurden unter anderem hierarchische Gruppen, Threads, Videotelefonie, differenzierte Berechtigungen sowie die Möglichkeit von Bridges zu anderen Messengern genannt.

Bis eine universitätseigene Instanz durch das Rechenzentrum bereitgestellt wird, kann auf die bereits bestehende Element/Matrix-Instanz über fachschaften.org zurückgegriffen werden. Dadurch lässt sich die interne Kommunikation bereits jetzt auf die technisch und inhaltlich angestrebte Lösung umstellen, ohne den Umweg über eine weitere Zwischenlösung und einen späteren zweiten Plattformwechsel zu gehen.

fachschaften.org ist ein Projekt, welches von Studierenden und Ehemaligen der TU Dortmund ausgeht und auch Infrastruktur für deutschlandweite Vernetzungen der Informatik- und Mathematikfachschaften betreibt.